



# Die Waffen nieder!

Verhandeln statt aufrüsten.

Positionen der Partei Die Linke zu  
Frieden und Internationalismus

**Die Linke**

LAG Frieden und  
internationale Politik  
LV Hamburg



## Kontakt und mitmachen:

✉ [ag-frieden-und-internationale-politik@die-linke-hamburg.de](mailto:ag-frieden-und-internationale-politik@die-linke-hamburg.de)

Die Landesarbeitsgemeinschaft Frieden und internationale Politik (LAG FIP) tagt in der Regel dienstags alle vier Wochen. Schreibt uns eine Mail, wenn ihr die Einladungen erhalten wollt.

# Inhalt

Wie schaffen wir Frieden? - Abrüstung, kollektive Sicherheit und gemeinsame Entwicklung.....	1
Deeskalation und Abrüstung in Nahost – für Frieden, Völkerrecht – gegen jeden Rassismus und Antisemitismus.....	2
Unterstützung der Petition „Für einen gerechten Frieden in Gaza. Waffenexporte stoppen & Hilfsblockade beenden!“ .....	2
Berliner Appell: Gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt.....	3
Mobilisierung gegen die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland.....	4
Nahostkrieg beenden, Menschenrechte für alle sicherstellen .....	5
Für ein weltoffenes Hamburg in einer friedlichen Welt .....	6
Die Linke als internationalistische Partei erhalten und stärken! .....	8

## Wie schaffen wir Frieden? - Abrüstung, kollektive Sicherheit und gemeinsame Entwicklung

---

**„Unser Leitbild ist die Idee des gerechten Friedens, der mehr bedeutet als die bloße Abwesenheit von Gewalt, weil er soziale wie ökonomisch und ökologisch nachhaltige Bedingungen als Voraussetzung für dauerhafte friedliche Entwicklungen erachtet.“**

---

### **Frieden in Solidarität statt Kriege**

Für Die Linke ist Krieg kein Mittel der Politik. Wir fordern die Auflösung der NATO und ihre Ersetzung durch ein kollektives Sicherheitssystem unter Beteiligung Russlands, das Abrüstung als ein zentrales Ziel hat. [...]

### **Reform und Stärkung der Vereinten Nationen**

Die Linke erachtet als internationalistische Partei das Völkerrecht und die Vereinten Nationen als wichtigste Institution für die friedliche Verständigung zwischen den Staaten und Gesellschaften der Erde. Den globalen Herausforderungen kann die Menschheit nur friedlich, im Dialog und multilateral auf der Basis eines sich konsensual fortentwickelnden rechtlichen Rahmens begegnen. Die Vereinten Nationen müssen auf die Basis ihrer eigenen Charta zurückgebracht werden. [...]

### **Abrüstung und strukturelle Nichtangriffsfähigkeit**

Statt Aufrüstung, militärischer Auslandseinsätze und EU-NATO-Partnerschaft, also einer Kriegslogik, ist eine Umkehr zu einer friedlichen Außen- und Sicherheitspolitik notwendig, die sich strikt an das in der UN-Charta fixierte Gewaltverbot in den internationalen Beziehungen hält. [...]

Die Linke setzt sich für eine schrittweise Abrüstung der Bundeswehr ein, die kriegsführungsfähigsten Teile sollen zuerst abgerüstet werden. Die Abrüstung ist zu begleiten durch Konversionsprogramme für die Beschäftigten in der Rüstungsproduktion, für die Soldatinnen und Soldaten und für die Liegenschaften der Bundeswehr.

Die Linke verfolgt langfristig das Ziel eines Deutschlands, eines Europas ohne Armeen, einer Welt ohne Kriege. [...]

### **Internationale Zusammenarbeit und Solidarität**

Unser Ziel ist eine solidarische Weltwirtschaftsordnung, die nachhaltige Entwicklungsperspektiven für die ärmeren Länder schafft, globale und soziale, ökologische und demokratische Rechte durchsetzt, statt die Konkurrenz um Anteile an weltweiten Exportmärkten voranzutreiben. [...]

Solidarische Entwicklung und Frieden bedingen einander. [...]

*Beschluss der 1. Tagung des 9. Parteitages 18.-20. Oktober 2024 in Halle*

## Deeskalation und Abrüstung in Nahost – für Frieden, Völkerrecht – gegen jeden Rassismus und Antisemitismus

Es braucht einen sofortigen Waffenstillstand in Israel und Palästina. Die Logik der Gewalt und der Eskalation muss durchbrochen, die Suche nach politischen Lösungen wieder aufgenommen werden. Wir fordern alle Beteiligten auf, keine neuen Kampfhandlungen aufzunehmen und den Konflikt einzudämmen statt auszuweiten. [...]

**Der vollständige Text unter:**

<https://www.die-linke.de/partei/parteidemokratie/parteitag/hallescher-parteitag-2024/hallescher-parteitag/beschluesse-und-resolutionen/news/seite-2/>



*Beschluss der 1. Tagung des 9. Parteitages 18.-20. Oktober 2024 in Halle*

## Unterstützung der Petition „Für einen gerechten Frieden in Gaza. Waffenexporte stoppen & Hilfsblockade beenden!“

Die Linke unterstützt die Petition, die von namenhaften NGOs initiiert wurde wie CARE Deutschland e.V., IPPNW Deutschland, medico international, NRC Flüchtlingshilfe Deutschland, Oxfam Deutschland e.V., pax christi, Deutsche Sektion e.V., Weltfriedensdienst e.V.

Sie informiert ihre Mitglieder über die Möglichkeiten der Sammlung von Unterschriften und fordert sie auf, sich aktiv daran zu beteiligen.

**Hier geht es zur Petition:**

<https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-einen-gerechten-frieden-in-gaza-waffenexporte-stoppen-hilfsblockade-beenden>



Beschluss der 1. Tagung des 9. Parteitages 18.-20. Oktober 2024 in Halle

## Berliner Appell: Gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt

Der Parteitag schließt sich dem von der Demonstration am 03. Oktober 2024 ausgehenden Berliner Appell: „Gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt“ an und spricht sich für seine möglichst breite Unterstützung aus.

**Der Berliner Appell zum Lesen und Unterzeichnen:**

<https://nie-wieder-krieg.org/>



Am Startpunkt zur bundesweiten Friedensdemo am 3. Oktober 2024 in Berlin:



*Beschluss des Parteivorstandes am 7. Dezember 2024*

## Mobilisierung gegen die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland

Am Rande des jüngsten NATO-Gipfels gaben die Bundesregierung und die US-Administration gemeinsam bekannt, dass ab 2026 US-Mittelstreckenraketen in Deutschland stationiert werden sollen.

Zugleich arbeitet die Bundesregierung zusammen mit anderen europäischen Staaten an der Entwicklung eigener Mittelstreckenraketen.

Die Linke organisiert Aktionen und Bündnisse gegen die geplante Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland und setzt sich für einen Abzug der US-Streitkräfte aus Deutschland sowie die Abrüstung von Deutschland ein.

Die Linke betont dabei die Gefahr einer Eskalation zwischen den Atommächten Russland sowie den USA, lehnt dabei auch die Bestrebungen zur Herstellung von deutsch-europäischen Mittelstreckenraketen ab und stellt Forderungen nach Abrüstungsverträgen, Diplomatie und Entspannungspolitik dagegen.

Die Linke ruft ihre lokalen Gliederungen dazu auf, den Kontakt mit der örtlichen Friedensbewegung zu suchen und darauf hin zu arbeiten, lokale Initiativen gegen die Stationierung von US-Mittelstreckenraketen zu gründen.

Die Bundespartei gibt ihren lokalen Gliederungen Hilfestellungen, die Partei in dieser Auseinandersetzung auch vor Ort sichtbar zu machen. Für die konkrete Unterstützung soll der neue Parteivorstand in seinen ersten Sitzungen Vorschläge beschließen.

„Nein zu Krieg und Hochrüstung! Ja zu Frieden und internationaler Solidarität!“





*Beschluss des Landesparteitags Die Linke Hamburg am 17. November 2024*

## **Nahostkrieg beenden, Menschenrechte für alle sicherstellen**

Die Linke Hamburg verfolgt mit großer Besorgnis die massiven Menschenrechtsverletzungen im Zuge des aktuellen Nahostkrieges. Sie verurteilt entschieden Angriffe auf die Zivilbevölkerung von beiden Seiten. Die Linke Hamburg nimmt die Aussagen des Konsenspapiers des Forums Menschenrechte vom Mai 2024 zum Nahostkonflikt zustimmend zur Kenntnis, das Kriegsverbrechen auf beiden Seiten verurteilt, darunter:

„Wir weisen hin auf die eindrücklichen Warnungen zahlreicher humanitärer Akteure, internationaler Organisationen, des UN-Hochkommissars für Menschenrechte sowie der UN-Sonderverfahren in Bezug auf die Hungersnot in Gaza, herbeigeführt vor allem durch die israelische Regierung verschärfte völkerrechtswidrige Blockade, die Kriegshandlungen und den Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung.“

„Die deutschen Rüstungsexporte nach Israel haben sich im letzten Jahr im Vergleich zu 2022 fast verzehnfacht, der Großteil wurde seit Kriegsbeginn bewilligt. In den ersten Wochen des laufenden Jahres sind die Genehmigungen für Rüstungsexporte nach Israel zurückgegangen, jedoch gab es weiterhin Genehmigungen für die Ausfuhr von Rüstungsgütern.“

„Die von UN-Institutionen und Menschenrechtsorganisationen dokumentierten Kriegsverbrechen Israels wurden bislang von der Bundesregierung nicht öffentlich als solche benannt.“

### **Die Linke Hamburg fordert:**

- einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand
- ein sofortiges Ende der völkerrechtswidrigen Besatzung und der Abriegelung von Gaza
- freien Zugang für humanitäre Hilfe nach Gaza
- sofortige Freilassung aller Geiseln der Hamas
- Stopp aller deutschen Waffenexporte an Israel
- die Anerkennung von Palästina als eigener Staat durch die Bundesregierung



## **Die Linke Hamburg setzt sich aktiv für einen gerechten Frieden in Nahost ein, unter anderem indem sie:**

- sich weiterhin für eine um Frieden bemühte Außenpolitik sowie ein Ende von Rüstungsexporten durch den Hamburger Hafen einsetzt
- auf Veranstaltungen für die universelle Geltung des Völkerrechts wirbt und dabei insbesondere Stimmen der israelischen und palästinensischen Friedensbewegung und/ oder NGOs wie *medico international* Gehör verschafft
- darauf drängt, dass in Kooperationsprojekten der Stadt Hamburg mit israelischen Partnerorganisationen militärische Bezüge (z.B. Forschungsprojekte im Dual-Use Bereich) ausgeschlossen werden
- Druck dafür macht, dass Hamburg seine Verpflichtungen aus der Beteiligung am *Mayors for Peace* Netzwerk endlich einlöst
- mit parlamentarischen Initiativen darauf hinwirkt, dass Hamburg konkrete humanitäre Hilfsleistungen bereitstellt, wie sie angesichts des Ausbruchs von Kinderlähmung im Gazastreifen international eingefordert und teilweise durchgeführt wurden. Der Städtepakt mit Kiew liefert ein Beispiel dafür, wie Hamburg konkrete Hilfen leisten kann, indem z.B. medizinische Expertise, Medikamente und Geräte bereitgestellt werden.
- Initiativen gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus unterstützt.

*Aus dem Programm zur Bürgerschaftswahl in Hamburg am 2. März 2025*

## **Für ein weltoffenes Hamburg in einer friedlichen Welt**

### **Die Linke hat klare Ziele:**

1. Wir wollen Abrüstung und Völkerverständigung statt Aufrüstung
2. Wir wollen die Umstellung der Rüstungsindustrie auf zivile, soziale und ökologisch sinnvolle Produktion (Konversion).
3. Wir wollen eine zivile Wissenschaft und Öffentlichkeit statt Militarisierung.

Als Friedenspartei steht Die Linke für das respektvolle Zusammenleben aller Menschen weltweit und damit auch in der Hansestadt. In Hamburg leben Menschen aus mehr als 180 Ländern. So wie wir friedlich in der Stadt zusammenleben, wollen wir dies auch nach außen mit allen Völkern und Staaten praktizieren. Internationalität, Frieden und Völkerverständigung sind Werte, die als Konsequenz aus Faschismus und zwei Weltkriegen in die Verfassung übernommen wurden. Der Rüstungssektor verschlingt – zumal in Zeiten der sogenannten Zeitenwende, die in Folge des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine die umfassende Militarisierung der Gesellschaft scharf vorantreibt – die dringend notwendigen Gelder für Wohnungsbau, Gesundheit und Bildung. Rüstung gedeiht nur in einem Klima von Geheimhaltung, Feindbildern und Bedrohungen. Deshalb ist der Kampf gegen Rüstung und Krieg auch ganz wesentlich

ein Kampf für die Beibehaltung und den Ausbau der Demokratie.

Deshalb setzen wir uns für Diplomatie und globale Abrüstung ein, deshalb wollen wir die Konversion der Rüstungsindustrie.

Bundeswehr und Militarismus sind in vielen Erscheinungen auch in unserer Stadt allseits präsent. Immer wieder tauchen Offiziere an Schulen und auf Jobmessen auf, um junge Leute für den Dienst in der Bundeswehr zu gewinnen. Nicht zuletzt wegen „Nachwuchsproblemen“ werden, der UN-Kinderrechtskonvention zum Trotz, auch Minderjährige rekrutiert. Am Hafengeburtstag, im Freibad und bei öffentlichen Festen wirbt die Bundeswehr für sich. Wir wollen eine offene Gesellschaft, keine uniformierte.

### **Zur Erreichung der Ziele kämpft Die Linke für:**

- Hamburg stimmt im Bundesrat gegen Aufrüstungspakete im Einsatz für globale Abrüstung und wendet sich gegen die Stationierung von Mittelstreckenraketen in Deutschland.
- Stopp von Rüstungsexporten. Dafür beteiligt sich Die Linke gemeinsam mit Gewerkschaften, Teilen der Kirche sowie Friedensinitiativen und Migrant\*innenorganisationen an der Volksinitiative „Stopp Rüstungsumschlag über den Hamburger Hafen“, die den Senat verpflichten will, jegliche Rüstungs-Ex- und Importe durch den Hamburger Hafen zu unterbinden.
- Einsetzung einer\*s Konversionsbeauftragten und die Bildung eines Konversionsfonds
- Hamburg engagiert sich für den Frieden durch die Aufnahme von Deserteur\*innen und stellt diesen Ersatzpässe aus.
- Intensivierung von Städtepartnerschaften und Stärkung von Jugendaustauschen.
- Für alle wissenschaftlichen Einrichtungen Hamburgs eine Zivilklausel, die auch durchgesetzt wird. Keine Drittmittel für Rüstungsforschung und Forschung zu psychologischer Kriegsführung. Keine Gastvorlesungen und keine Kooperation mit Hochschulen der Bundeswehr.
- Wir wollen Forschungsarbeiten zu neuer Waffentechnik durch Hamburger Institute unterbinden. Wir sind für einen Entwicklungsstopp in Sachen Künstliche Intelligenz für Drohnen und Kriegsroboter.
- Aufnahme einer Zivilklausel in die Hamburger Stadtwirtschaftsstrategie.
- Keine Bundeswehr an Schulen und keine Werbung im öffentlichen Raum: Soldaten und Werbung für Bundeswehr haben an Schulen, Kindergärten, außerschulischen Lernorten, an Hochschulen und in Arbeitsämtern nichts verloren!
- Keine öffentlichen Gelöbnisse, kein „Veteranentag“, keine Kriegsschiffe beim Hafengeburtstag.
- Umbenennung von Plätzen und Straßen, die nach Militarist\*innen benannt wurden, zugunsten von Friedensaktivist\*innen.

Beschluss des Parteivorstandes am 7. Dezember 2024

## Die Linke als internationalistische Partei erhalten und stärken!

Unsere Partei Die Linke war, ist und bleibt eine internationalistische Partei.

Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Internationalismus und internationale Solidarität gehören zu den unantastbaren Grundwerten unserer Partei – festgeschrieben in unserem Parteiprogramm.

Für uns als Partei Die Linke heißt Internationalismus: Solidarität mit den Menschen, Bewegungen, Organisationen, Parteien und Regierungen, die sich für einen eigenständigen Entwicklungsweg jenseits kapitalistischer Profitlogik und gegen imperialistisches Hegemoniestreben einsetzen.

Die Linke als internationalistische Partei ist Teil der weltweiten Bewegung für eine friedliche und gerechte Welt, gegen Imperialismus und Krieg, gegen Faschismus und Rassismus, gegen Ausbeutung, Unterdrückung, Armut und Umweltzerstörung.

In unserem täglichen politischen Handeln bedeutet Internationalismus Solidarität mit allen Ländern, die sich wie Kuba auf einen sozialistischen Entwicklungsweg begeben haben, mit allen fortschrittlichen Bewegungen, Parteien und Regierungen sowie mit den progressiven politischen Entwicklungsprozessen in Lateinamerika, im globalen Süden und in der ganzen Welt – mit allen, die eine Politik des Friedens, der Völkerverständigung, der solidarischen ökonomischen Zusammenarbeit verfolgen, mit allen, die sich in ihren Ländern für Armutsverringerung, die Verringerung der sozialen Ausgrenzung und der Ungleichheit, für Beschäftigten- und Gewerkschaftsrechte, gegen Korruption sowie für demokratische Mitbestimmung, für Umweltschutz und für die Rechte von Indigenen einsetzen.

Die Linke wird auch künftig ihre praktische Politik an den Prinzipien des Internationalismus, der antiimperialistischen Solidarität, des Friedens und der Völkerverständigung ausrichten und in ihren Beschlüssen, ihrer Programmatik, ihren Wahlprogrammen sowie ihren Grundsatzdokumenten verankern.



**Frieden  
kostet  
Mut,**  
Krieg kostet  
Leben.

deshalb

**Die Linke**

Bei der Bundestagswahl am 23. Februar und  
der Bürgerschaftswahl am 2. März 2025:  
Wählt Die Linke und wählt, selbst aktiv zu werden!